

## TTB-FHK-Newsletter 04/2023

*Mit diesem komprimierten Überblick sollen die Taktisch-Technischen-Betriebsstellen (TTB) der Feuerwehren, Hilfsorganisationen und Katastrophenschutzbehörden über aktuelle Themen informiert werden.*

Eine Weitergabe an den Endanwender, über die TTB-KVB, ist ausdrücklich erwünscht!

### DMO-Repeater

Bei den Betriebsbesprechungen wurde zu dem Thema „DMO-Repeater bei Stromausfall im Digitalfunk“ nachgefragt. Hierzu möchten wir nochmals auf die Aussage im Newsletter 11/2022 verweisen.

Auszug aus dem Newsletter 11/2022:

**Es dürfen auch keine Konstrukte mit erhöhten Antennen oder gar HRT und MRT mit Antennen im DMO betrieben werden.**

Der vollständige Text kann aus dem angehängten Newsletter 11/2022, im Punkt „**DMO-Nutzung durch FRT´s bei Notfallszenarien**“, nachgelesen werden.

Zusätzlich möchten wir das „Nutzungskonzept von DMO-Rufgruppen“ verteilen, das in den Besprechungen ebenfalls angefragt wurde.

### MS-Mobilitätsprotokollierung des Motorola Pagers TPG2200

Die MS-Mobilitätsprotokollierung ist eine Funktion zur Speicherung von diversen Betriebszuständen des Motorola Pagers TPG2200. Mit Freigabe der aktuell in der Pilotierung befindlichen Firmware (FW) MR2022.4, ist die Funktion der Protokollierung in der Vorlage der ASBY generell bereits vorbelegt. Bei früheren FW-Versionen musste die Freigabe der MS-Mobilitätsprotokollierung gezielt bei der Verwendung der Vorlage der ASBY aktiviert werden, wurde aber bereits in der Einweisung entsprechend beschult.

Die Protokollierung diverser Betriebszustände erleichtert die Fehleranalyse der ASBY in sehr erheblichem Umfang. Eine Auswertung der Daten ist ausschließlich bei der ASBY möglich. Die Analyse der Protokolldaten wird u.a. nach vorheriger Prüfung der Programmierung des Endgerätes durch die



ASBY in Absprache mit der jeweils zuständigen TTB gemeinsam entschieden. Da bei der Protokollierung mehrere tausend Datensätze erzeugt werden, ist eine Auswertung aufgrund der entstehenden Zeitaufwände eines einzelnen Pagers nur in folgenden Situationen sinnvoll:

- Ein Pager löst bei einer gültigen Alarmierung trotz ausreichendem Netzempfang gem. Anzeige am Pager nicht aus
- Ein Pager signalisiert einen längeren Netzverlust
- Ein Pager sendet keine manuelle Rückmeldung auf eine Alarmierung
- Ein Pager stellt nicht alle Alarmnachrichten vollständig dar
- Anforderung der Daten durch die ASBY

Da der Pager zur Speicherung der Daten der MS-Mobilitätsprotokollierung einen flüchtigen Speicher (ältere Daten werden mit neuen Daten überschrieben sobald der Speicher voll ist) nutzt, ist es wichtig, den Pager zeitnah nach einem Fehlerfall auszuschalten und auszulesen. Als Zeitraum zur Abschaltung, empfehlen wir nach aktuellen Erfahrungen max. 5 Tage.

Die Auswertung der Daten kann nur in Verbindung mit einem vollständig ausgefüllten Störmeldeformular für Pager TPG2200, in der jeweils gültigen Fassung, erfolgen. Hierbei sind die Daten der nachfolgend dargestellten Teile des Störmeldeformulars von besonderer Bedeutung:

Art der Störung

Störungsart*	<input type="text"/>	Gewähltes Benutzerprofil bei Störung*	<input type="text"/>
Gewähltes Audioprofil bei Störung*	<input type="text"/>	erfolgreiche Alarmierung nach Störung*	<input type="text"/>
Störungszeitraum (Datum/Uhrzeit) von/bis*	<input type="text"/>		
Störungsortlichkeit (Adresse/Koordinate)*	<input type="text"/>		
letzte erfolgreiche Alarmierung(Datum/Uhrzeit)*	<input type="text"/>		
verpasster Alarm*	<input type="text"/>	wenn ja, Datum/Uhrzeit	<input type="text"/>

Location Area (angebundene und benachbarte Zelle)

SERV/ Service (LAC): **	<input type="text"/>	C1 /Cx: **	<input type="text"/>
NEIG/ Service (LAC): **	<input type="text"/>	C1 /Cx: **	<input type="text"/>
NEIG/ Service (LAC): **	<input type="text"/>	C1 /Cx: **	<input type="text"/>

Zusätzlich wird bei einer Nichtauslösung noch die Nennung der alarmierten Schleife (Subadresse) benötigt.

Nachfolgend werden die einzelnen Schritte zur Datenerfassung dargestellt:

1. Der Pager muss vom Nutzer zur zuständigen TTB gebracht werden.
2. Zum Auslesen der Protokolldaten muss die PEI-Schnittstelle von der TTB aktiviert und unmittelbar nach dem Auslesevorgang wieder deaktiviert werden.



3. Der Auslesevorgang kann durch Erstellung einer Richtlinie in iTM initiiert werden. Eine entsprechende flächendeckende Berechtigung zur Erstellung der Richtlinie in iTM ist ab dem Rollout von iTM 8.0 gegeben.
4. Die ASBY prüft die erfolgreiche automatische Ablage der ausgelesenen Daten auf dem jeweiligen iTM-Server der TTB und bestätigt dies der TTB entsprechend.
5. Die PEI-Schnittstelle kann nun wieder deaktiviert werden.
6. Der Pager kann wieder betriebsbereit durch die TTB an den Nutzer übergeben werden.
7. Auswertung der Daten durch die ASBY mit anschließender Mitteilung an die TTB

Eine entsprechende Anleitung kann bei Bedarf von der ASBY zur Verfügung gestellt werden.